

BESPRECHUNGEN

Theologie

Kirche und Überlieferung. Hrsg. von Johannes Betz und Heinrich Fries. (379 Seiten) Freiburg 1960, Herder. Leinen DM 32,80.

Die 15 Aufsätze dieses Bandes sind dem Tübinger Professor J. R. Geiselman zu seinem 70. Geburtstag gewidmet. Ihr gemeinsames Thema greift einen Problemkreis auf, der im Lebenswerk des Geehrten einen wichtigen, wenn nicht den ersten Platz einnimmt. Auch seinem sachlichen Gewicht nach gehört das Thema „Kirche und Überlieferung“ zu den zentralen Fragen der Theologie, ja, es umfaßt alle ihre Bereiche von der Wurzel her. Darum ist es durchaus gerechtfertigt, daß die hier vereinigten Aufsätze die verschiedensten Gegenstände behandeln. Neben wissenschaftlichen Untersuchungen über Fragen der Dogmatik und der Dogmengeschichte stehen Aufsätze aus dem Gebiet der praktischen Theologie. Naturgemäß kommt den eigentlichen wissenschaftlichen Studien die größere Bedeutung zu, da sie am ehesten die schnellebigen Bedürfnisse des Tages überdauern. Zu ihnen zählen etwa die Aufsätze über „Christus-petra-Petrus“ (J. Betz), „Tradition bei Augustinus“ (F. Hofmann), die Trinitätslehre des Rupert von Deutz (L. Scheffczyk), „Vom Symbolum zur Summa“ (A. Grillmeier), „Tradition und Sacra doctrina bei Thomas von Aquin“ (Y. Congar) und „Schrift und Kirche nach Heinrich von Gent“ (M. Schmaus). Eine Bibliographie, die alle bis zum 1. 8. 1959 erschienenen Werke Geiselmans verzeichnet, schließt den Band ab.

W. Seibel SJ

Jungmann, Josef Andreas SJ: Liturgisches Erbe und pastorale Gegenwart. Studien und Vorträge. (558 S.) Innsbruck 1960, Tyrolia. Ln. DM 25,—.

Die Werke J. A. Jungmanns bedürfen keiner Empfehlung mehr. Sie gehören schon lange zu den Standardwerken der Liturgiewissenschaft. So werden auch die hier gesammelten „Studien und Vorträge“ einer Aufmerksamkeit sicher sein, die weit über die Grenzen des deutschen Sprachbereichs hinausgeht. Sie behandeln zumeist solche historische Einzelfragen, die in den größeren Arbeiten nicht ausführlich genug zur Sprache kamen. Ihr Themenkreis umfaßt daher Geschichte und Gestalt der Messe, des Kirchenjahres und des Stundengebetes. Neben ausführlichen wissenschaftlichen Abhandlungen (unter ihnen der wichtige Auf-

satz „Die Abwehr des germanischen Arianismus und der Umbruch der religiösen Kultur im frühen Mittelalter“) stehen Aufsätze mit mehr praktischer Zielsetzung. An diesen wird in besonderer Weise sichtbar, daß es dem Verf. über alle wissenschaftliche Erkenntnis hinaus um ein seelsorgliches Anliegen geht, nämlich, wie er es selbst im Vorwort formuliert, um „liturgische Erneuerung auf dem Boden bewährter kirchlicher Überlieferung“. Es braucht nicht eigens betont zu werden, daß auch in diesen mehr auf den praktischen Vollzug des Gottesdienstes ausgerichteten Beiträgen niemals jene wissenschaftliche und historische Genauigkeit fehlt, die man an J. A. Jungmann stets bewundern muß.

W. Seibel SJ

Die katholische Glaubenswelt, Wegweisung und Lehre. Hrsg. von einer Arbeitsgemeinschaft von Theologen. Bd. 3: Die Heilsökonomie. (XIX, 783 S.) Freiburg 1961, Herder. Ln. DM 53,—.

Die Übersetzung der „Initiation théologique“ ist mit diesem Band abgeschlossen. Er enthält die Lehre von Christus, von der Gottesmutter, von der Kirche, den Sakramenten und den letzten Dingen. Die Gnadenlehre und die Moraltheologie, die ihrem sachlichen Gewicht nach erst hier, nach der Erlösungslehre, hätten behandelt werden müssen, wurden schon im zweiten Band vorweggenommen, ein nicht unerheblicher Mangel der hier angewandten Systematik.

Gleich den beiden andern Bänden (vgl. diese Zschr. 166 [1960] 153) ist auch dieser eine getreue und sorgsam kommentierte Wiedergabe des Inhaltes der Summa theologica des Thomas von Aquin. Darin liegen Bedeutung und Grenze des Werkes. Es macht den modernen Leser mit der eindrucksvollen Gedankenwelt des Thomismus bekannt, bringt aber neuere Fragestellungen nicht ausführlich genug zur Sprache. Auch lassen die bibeltheologischen Abschnitte manches zu wünschen übrig. Die moderne Exegese hat hier eine Fülle von Erkenntnissen erarbeitet, die man für die Dogmatik nicht ungenutzt lassen dürfte. Uneingeschränktes Lob verdienen die reichen Literaturangaben, die vom Verlag den einzelnen Abschnitten zugefügt wurden. Schon ihretwegen lohnt es sich, nach diesem Band zu greifen.

W. Seibel SJ

Casel, Odo: Das christliche Kultmysterium. 4., durchgesehene und erweiterte Auflage, hrsg. von B. Neunheuser. (243 S.) Regensburg 1960, Fr. Pustet. Ln. DM 13,50.

In diesem 1932 erschienenen Werk gab Odo Casel die erste — und bis heute unübertroffene — Gesamtdarstellung seiner Mysterienlehre. Die Diskussion um diesen seinen theologischen Entwurf ist noch zu keinem